

Einzelpreis 30 Mark.
An Rods ohne Aufstellung wöchentlich 175 Mt.,
und monatlich 700 Mt., mit Aufstellung im
Haus wöchentlich 200 Mt., u. monatlich 800 Mt.,
durch die Post bezogen, monatlich in Polen 800 Mt.,
Ausland 1600 Mt.
Die 7-gestaltene Nonpareilleseite 40 Mark.
Kleinformat: die 4-gestaltene Nonpareilleseite
200 Mt., Eingeklebt im lokalen Teile 200 Mt.
für die Korrespondenz; für das Ausland kommt
ein Aufschlag hinzu; für die erste Seite
werden keine Anzeigen angenommen. — Son-
stige werden nur nach vorheriger Verein-
barung gezahlt. Unverlangt eingesandte Ma-
nuscripte werden nicht aufbewahrt.

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 51

Freitag, den 3. März 1922

5. Jahrgang

Die Souveräne.

In einer Republik nimmt die Volksvertretung, Parlament genannt, dieselbe Stellung ein, welche in der Monarchie „Seine Majestät von Gottes Gnaden“ einnimmt. Es ist das Allerheiligste des Staats-
tempels, welches vom gewöhnlichen Bürger nur mit höchster Ehrfurcht betreten werden soll. König oder Sejm — beides sind Träger des geheiligten Willens der gesamten Nation, geheiligte Vertreter der Ehre und der Würde des Volkes in seiner Gesamtheit und eines jeden Staatsangehörigen insbesondere.

Es ist ganz begreiflich, wenn die Bürger eines Staates auf das gekrönte Oberhaupt oder auch auf die vielköpfige ungekrönte Souveränenversammlung ihrer Parlamentarier mit Stolz empfinden: denn indem sie ihre würdigen Vertreter ehren, ehren sie sich selber.

Man kann es daher ganz gut verstehen, daß für einen Oskar oder Napoleon deren Mitbürger ohne zu murren in den Tod gingen, oder wenn noch vor kurzem der Engländer und Amerikaner sein Parlament genau so unfehlbar wie den lebenden Herrschaft betrachtete und sich seinem Willen leise in tiefer Ehrfurcht beugte.

Im Parlament hat man sich daher auch stets einer besonders gewählten Ausdrucksweise bedient, die man es sonst nur in der Kirche zu tun pflegt. Daher die Bezeichnung „parlamentarisch aus-
sprechen“.

Ebenso begreiflich ist es aber auch, wenn Väter, welche Ehre im Leibe besitzen, sich mit Stolz von ihren ungeratenen Souveränen abgrenzen, verstoßen, verfluchen oder sogar ermorden. Eine jede Revolution ist vor allem der natürliche Ausdruck des gekränkten nationalen Ehrgeizes, der gesunde Ausdruck der berechtigten Empörung derjenigen Menschen gegenüber, welche das in sie gesetzte Vertrauen der Volksmasse mißbrauchen. Der ewig betrunkenen Schwächling auf dem Parvenüthron samt seiner ganzen verdorbenen Umgebung; der ebenso trunksüchtige leichtsinnige Dufarenrittmester auf dem Throne der „Apostolischen Majestät“ an der Donau; der von Größenwahn Befangene mit der Krone der Deutschen Kaiser auf dem Haupte — sie alle haben genau in derselben Weise ihre gerechte Strafe von ihren gekränkten Vätern in Empfang genommen, wie sie so manche republikanische Regierung von ihren Vätern seinerzeit erhielt. Die Geschichte vieler Väter des Altertums und der Neuzeit weist uns Fälle auf, wo Parlamente verhaftet wurden, wo Parlamentarier zu Dugenden niedergeschlagen, erdolcht, erhängt oder gefoltert wurden.

Und die Volksmenge jubelte bei diesem Anblick und hieß dieses alles gut. Denn das Volk verlangt stets nach für sein gekränktes Ehrgefühl. Das Volk, welches gerne und hinfällig seine Götzen anbetet, ist stets blutdürstig gestimmt, wenn es dahinter kommt, daß kein Göze, der von der Fortschritt ausserordentliche Souverän, nur ein elender menschlicher Dämon und Betrüger ist, der sich wohl nur durch ein Mißverständnis, durch Lug und Trug oder durch Zufall auf das heilige Podest am Altar des Tempels hinaufgeschwungen hat.

Am 24. Februar 1922 konnte man im Saale unseres Warschauer Sejms solche Worte hören:

„Betrüger!“
„Gemeine Bänder!“
„Die! Panama-Wirtschaft!“
„Wo blieb der Staatskontrollleur?“
„Erglump!“
„Sie aber sind ein potenziert Erglump!“
und so weiter.

Es ist nicht das erste Mal, daß unsere Souveräne sich in einer solchen „parlamentarischen“ Weise gegenseitig Zeugnisse ihrer moralischen Eigenschaften ausstellten. Es kam leider schon oft vor, daß gemeine Schimpfausdrücke im Nationaltempel unserer Republik fielen. Doch war es fast immer im Zusammenhang mit ideellen Ursachen. Der beschimpfte ein hitzig gewordener Kurva-Politiker einen Andersgläubigen aus irgend welchem Grunde, weil er es ganz aufrichtig für seine Pflicht hält, bei jeder Gelegenheit einem jeden Nichtpolen das Leben in Polen zu verbittern. Da stimmt ein Alexander auf einen verruchten Kommunisten-Internationalisten, weil er es für seine Pflicht hält, die gesamte Christenwelt aus den Polypenfängen des „heimtückischen Israel“ zu befreien. Da wettert ein Genosse „Sozial“ gegen die „Blut-
schauer“ aus allen anderen Ständen, die keine Schmeißen an den Händen haben, weil er es für seine Pflicht hält, die höhere Entlohnung des geliebten Arbeiters derjenigen des Straßenreinigers gleichzustellen.

Man legte jedoch nie einen größeren Wert auf diese unmanierlichen Wutausbrüche, da man doch immer dessen eingedenk blieb, daß sie der Ausfluß berechtigter (wenn auch noch so falscher) Mißbilligung sowohl des schimpfenden als auch des beschimpften „Souveräns“ waren.

Am 24. Februar geschah aber etwas ganz anderes: Witos, der sich vor kurzem noch an der Spitze der Regierung befand, und viele Dugende von anderen Souveränen wurden von ihrem Kollegen Stapiński in einer niederstimmernden Rede, welche fürwahr die Rede Ciceros gegen Catilina in Erinnerung brachte, öffentlich auf die Anklagebank gesetzt, und zwar wegen ganz gemeiner Spekulationen auf Kosten der Millionenwerte des ihnen anvertrauten Nationalvermögens. Die Anklage, welche sorgfältig mit Namen, Ziffern und sonstigen glaubwürdigen Angaben ausgestattet ist, bedarf eines schauerlichen Bildes der unerhörten Korruption gerade der einflussreichsten „Souveräne“ auf welche in engster Freundschaft mit einer Horde dunkler Särmänner christlicher und mosaischer Konfession zu Spottpreisen unsere Wälder (eins der wenigen Nationalgüter Polens) verpackt! Es sind das lauter Sejmabgeordnete aus Galizien, lauter Stadtpöbel, welche von Stapiński bloßgestellt werden. Es sind darunter die Führer der lebenden Parteien unseres ganzen Parlaments. Es sind darunter die geschultesten Parlamentarier Polens.

Es ist ein seltener Skandal in der Geschichte der Parlamente Europas am 24. Februar 1922 vom Abg. Stapiński hinaufbeschrieben worden. Wir Deutschen Polens aber

müssen uns nun mit Besorgnis die Frage stellen: wird die polnische Mehrheit des Sejms sich darauf beschränken, den Skandal dadurch zu vertuschen, daß sie das Uebel der moralischen Fäulnis mit Hilfe des Beamtenapparats „widerlegt“, oder aber wird diese Mehrheit imstande sein, die innere moralische Kraft aufzuweisen, um die faulen Glieder rücksichtslos zu amputieren?

Wir, die deutsche Minderheit, wünschen unserer polnischen Heimat von Herzen das letztere, weil wir in einem moralisch-geordneten Staate zu leben wünschen. Wenn bei uns Deutschen ein räuberisches Schaf die Herde zu verpesten droht, so entfernen wir es rücksichtslos. Denn wir wollen ein gesundes Volk bleiben und werden unsere Zukunft niemals der falschen Schärme Opfer bringen!

Wir empfehlen unseren Bürgern polnischer Nationalität, unseres gemeinsamen Wohles wegen und der wirklichen Genesung der polnischen Republik halber, dieses einzig vernünftige Prinzip zu befolgen. Denn als getreue Bürger dieses Staates wollen und können wir in seinem Allerheiligsten keine falschen Götzen dulden, die zu argen wir alle außerstande sind.

Dr. v. Behrens.

*) Es gereicht unserem Blatte am Ende noch zur Ehre, daß es von der Regierung Witos für einen Artikel, den der Verfasser dieser Zeilen im August 1921 in der „Freie Presse“ veröffentlichte, wieder einmal zur gerichtlichen Verantwortung gezogen worden ist. Die Hauptanklage die gegen den Verfasser erhoben wurde, lautete auf angebliche „Untergrabung der Autorität des z. Zt. bestehenden Souveränen Sejms“.

Unter welche Anklage sollten nun vor der öffentlichen Meinung die Witosschen Souveräne heute durch ganz Polen gestellt werden?

Schwierigkeiten bei den Oberschlesien-Verhandlungen.

Genua, 2. März. Präsident Calzader erklärte Schweizer Journalisten, daß die deutsch-polnischen Verhandlungen einen unbefriedigenden Fortgang nehmen. Zwischen beiden Delegationen bestanden grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich einer Reihe von Fragen, namentlich wegen der Art der Liquidierung der deutschen Besitztümer in Polnisch-Oberschlesien. Angesichts dessen hat die polnische Delegation beschlossen, dem Vorschlagsterrat oder dem Völkerbundrat von dem Stande der Verhandlungen Mitteilung zu machen.

Vor der Angliederung des Wilnaer Gebiets an Polen.

Eine Abordnung des Wilnaer Sejms in Warschau.

Warschau, 2. März. (Pat.) Heute um 10 Uhr morgens ist hier eine Delegation des Wilnaer Sejms, bestehend aus 2 Vizepräsidenten und 20 Abgeordneten eingetroffen. Auf dem Bahnhof wurde die Abordnung vom Ministerpräsidenten Bonikowski begrüßt, der in Begleitung der Ministerialdirektoren Zielinski und Studzinski zur Begrüßung eingetroffen war. Um 5 Uhr wird eine besondere gemeinsame Sitzung der Delegation mit dem Ministerrat stattfinden.

Nichtzulassung Polens zum Syndikat für den Wiederaufbau Rußlands?

Berlin, 1. März. Der Pariser „Temps“ veröffentlicht heute einen Artikel, worin er fragt, ob es möglich sei, daß Polen zu dem Syndikat für den Wiederaufbau Rußlands nicht zugelassen worden sei — und zwar auf ausdrückliche Gegnerschaft Englands hin.

Genua und die Räteregierung.

Berlin, 2. März. (Pat.) Aus deutschen Quellen wird berichtet, daß die Sowjetdelegation in London der englischen Regierung eine Note vom 28. Februar überreichte, in der sie erklärt, daß die Angliederung der Teilnahme Ruß-

lands an der Konferenz in Genua in ein kritisches Stadium getreten sei. Rußland wünsche, auf der Konferenz mit gleichen Rechten wie die anderen Mächte aufzutreten zu können und wisse jede Bevormundung zurück.

Moskau, 2. März. (Pat.) „Iswestija“ und „Pravda“ bringen Leitartikel über den Umschwung der Meinung der Verbündeten hinsichtlich der Bedingungen für die Anerkennung Rußlands. „Pravda“ stellt den Sieg Poincarés über Lloyd George fest und sagt, daß die neuen Forderungen der Entente bezüglich Rußlands der Konferenz in Genua jede Bedeutung nehmen. Rußland werde sich nie mit den Bedingungen die ihm die kapitalistischen Staaten aufzwingen wollen, einverstanden erklären. England werde selbst darunter leiden. „Iswestija“ betont, daß die Absicht, Rußland erst einer halbjährigen Probezeit zu unterwerfen, es von den Entente-Staaten anerkannt werden soll, nichts anderes sein könne, als ein gewöhnlicher Versuchballon. Rußland werde sich nicht ergeben und von dem eingenommenen Standpunkt nicht weichen. Der von der französischen Presse veröffentlichte und Lloyd George aufgezogene Plan sei für Rußland absolut unannehmbar und könne die Konferenz in Genua völlig entbehrlich machen.

Freigabe des deutschen Auslandshandels.

Berlin, 2. März. (Pat.) Am 27. Februar wurde von der deutschen Regierung und der Reparationskommission ein Vertrag unterzeichnet, der den freien Handelsverkehr zwischen Deutschland und den Bürgern der verbündeten Staaten gestattet. Die Festlegung von Bedingungen und Preisen bei den privaten Verträgen wurde freigegeben. Der abgeschlossene Vertrag verpflichtet vorläufig bis zum 28. April 1922 und soll nicht auf Frankreich ausgedehnt werden. Zum Abschluß von Verträgen im Sinne dieser Abmachung sind berechnigt natürliche und Rechtspersonen, ferner von Seiten der zum Empfang von Entschädigungen berechtigten Staaten auch freigegebene Bürgergruppen dieser Länder wie auch Verwaltungen öffentlicher Behörden, die ihren eigenen Bedarf durch Einkäufe decken; auf Seiten Deutschlands auch Berufsverbände. Alle im freien

Verkehr abgeschlossenen Verträge werden von den entsprechenden verbündeten Regierungen der Reparationskommission zur Bekätigung vorgelegt.

Das Ergebnis der sozialistischen Jünsländer-Konferenz.

Die sozialistische Jünsländer-Konferenz hat, wie aus Frankfurt a. M. berichtet wird, am 27. Februar in der neunten Abendstunde ihre Arbeit beendet. Am Spätnachmittag wurde eine Resolution angenommen, in der von dem G. Schieppunkt ausgegangen wird, daß Deutschland die Wiederherstellung der zerstörten Gebiete in vollem Umfang seiner Leistungsfähigkeit übernehmen müsse. Gleichzeitig wird aber auch darin auf die wirtschaftliche Verelendung Deutschlands hingewiesen, und Maßnahmen werden angefordert, um Deutschland die Erfüllung seiner Verpflichtungen zu ermöglichen, ohne seine eigene Wirtschaft und damit die der ganzen Welt dem Ruin an gegenzuführen.

Es solle ein System von Natural- und Arbeitsleistungen angenommen werden. Weiter verlangt die Resolution, daß Deutschland durch internationale Abnahme von denjenigen Schulden befreit werde, die ihm in Bezug auf die Kriegspensionen aufgebürdet wurden. Streichung der irrationalen Schulden, die aus dem Krieg entstanden sind, Vorschläge an die Länder, deren Kauf- und Produktionsfähigkeit zur Zeit sehr gering ist, durch Sachleistungen, Gründung eines internationalen Instituts für Wiederaufbau und Kreditgewährung, um einerseits den verwundeten Ländern sofort die nötigen Summen zu sichern und den durch Hunger, orbeimgefallenen Ländern Hilfe zukommen zu lassen, andererseits die Zahlung von Pensionen aller Kriegsgesamter zu internationalisieren.

Schließlich wird die Einsetzung eines internationalen Schiedsgerichtes für alle Streitigkeiten gefordert, die sich aus der Ausführung dieser Vorschläge ergeben könnten. Zum Schluß wird betont, daß die sozialistischen Parteien in Erwartung der allgemeinen Konferenz, deren baldiger Zusammtritt zu erhoffen ist, alles tun werden, um der Politik des Zwanges eine Politik der gegenseitigen Hilfe und der Volksolidarität entgegenzusetzen.

In den Schlussworten betonte der französische Delegierte, Paul Faure, daß die französischen Sozialisten an den Umschwung glauben, der durch die letzte Resolution herbeigeführt worden sei, und daß sie von dem Dasein eines neuen Deutschlands überzeugt seien. In gleicher Weise äußerte sich der englische Redner.

Als wichtiges Ergebnis der Verhandlungen auf der Jünsländer Konferenz ist der Beschluß zu verzeichnen, daß eine Sitzung der drei Exekutiven möglichst bald nach Berlin einberufen wird. Von jeder der drei Exekutiven sollen höchstens zehn Delegierte entsandt werden. Die Beschluß einer allsozialistischen Konferenz in Berlin war eine Befreiung der Exekutiven von London und Wien vorausgegangen. Es wird die Frage Georgiens und die der Befreiung der proletarischen Gefangenen aufgeworfen werden. Die Konferenz müsse die Aktionskraft des Proletariats steigern und nicht neuen Zwiespalt und neue Spaltung fördern.

Die „Abrüstung“ in Amerika.

Bau von 111 neuen U-Booten.
Washington, 1. März. Die Marinekommission teilte dem Repräsentantenhaus mit, daß die Schiffswerften den Auftrag zum Bau von 111 U-Booten erhalten. Umstaatssekretär Roosevelt betonte die Notwendigkeit dieser U-Boote zur Verteidigung der pazifischen Küste. Außerdem soll die Anzahl alter U-Boote für die Hafenverteidigung beibehalten werden. Das Marine-Departement verlangt Spezialkredite für den Bau dieser Einheiten. Schätzungsweise wird die amerikanische Marine Ende dieses Jahres 120 U-Boote neuesten Modells besitzen.

Die Leiden der deutschen Kolonisten in Rußland.

Wie bereits kurz gemeldet, ist am 17. Februar auf dem Schlesienschen Bahnhof in Berlin ein

Deutsche Polens, verbreitet eure einzige Zeitung!

(Fortsetzung folgt)

Über es besteht kein Zweifel das hier die...
Spenden.
Uns sind nachstehende Spenden zur Weitergabe...
Für die Wolgadeutschen: 26 700 M.
Auf einem letzten Abend...
Der Hilfsausschuß für deutsche Flüchtlinge aus...
An weiteren Spenden empfing der Hilfsausschuß...
Im Namen der Bedachten herzlich Dank.
20.3.1922.
Der Vorsitzende Graf.

Spenden.

Uns sind nachstehende Spenden zur Weitergabe...
Für die Wolgadeutschen: 26 700 M.
Auf einem letzten Abend...
Der Hilfsausschuß für deutsche Flüchtlinge aus...
An weiteren Spenden empfing der Hilfsausschuß...
Im Namen der Bedachten herzlich Dank.
20.3.1922.
Der Vorsitzende Graf.

Vereine u. Versammlungen.

Vereinigung deutschsprachiger Gefangene in Polen. Die erste Probe für die...
Die Monatsversammlung des Vereins deutschsprachiger Katholiken findet heute...

Aus dem Reiche.

Pabianice. In den letzten Sitzungen...
Wladimir. Dreier Ueberfall. In...

Stenographische Notizen...
Der Wert der genannten Gegenstände berechnet...

Aus aller Welt.

Die morganatische Heirat des Zaren Alexander II. gestorben. Der Medaillon der...

Lezte Nachrichten.

Polnisch-ukrainische Wirtschaftsverhandlungen.

Warschau, 2. März (Polpr.) Durch ein Schreiben vom 25. Februar hat das Außenministerium...

England rüstet ab.

London, 2. März (Nat.) Im Unterhause besprach der Schatzkanzler die geplanten Erparnisse...

des Webers stark herabgemindert so daß den Wasser...

Aus aller Welt.

Die morganatische Heirat des Zaren Alexander II. gestorben. Der Medaillon der...

Lezte Nachrichten.

Polnisch-ukrainische Wirtschaftsverhandlungen.

Warschau, 2. März (Polpr.) Durch ein Schreiben vom 25. Februar hat das Außenministerium...

England rüstet ab.

London, 2. März (Nat.) Im Unterhause besprach der Schatzkanzler die geplanten Erparnisse...

den. Die Militärliste wird um 50 Prozent ver...

Sonstige Nachrichten.

Paris, 2. März (Polpr.) In Boulogne wurde unter anderem beschlossen, vor der Genuefer...

Bevorstehende Begegnung Schanzers mit Rathenau.

Paris, 2. März (Nat.) In politischen Kreisen wird behauptet, daß in den nächsten Tagen eine Begegnung des italienischen Außenministers...

Lezte Nachrichten.

Moskau, 2. März (Polpr.) In der letzten Sitzung des Sowjetkongresses erklärte Lenin, daß er...

Ueberwinden von Krediten für die Hungernden in Rußland.

Genève, 2. März (Nat.) Die holländische Kammer hat die Anträge der Sozialisten und Kommunisten...

Polnische Bären.

Warschau, 2. März

1. März. 1. Bodenkredit. 287 1/2-288-288

2. März. 2. Bodenkredit. 71-72

3. März. 3. Bodenkredit. 323-325-324

4. März. 4. Bodenkredit. 98-99

5. März. 5. Bodenkredit. 98-99

6. März. 6. Bodenkredit. 98-99

7. März. 7. Bodenkredit. 98-99

8. März. 8. Bodenkredit. 98-99

9. März. 9. Bodenkredit. 98-99

10. März. 10. Bodenkredit. 98-99

11. März. 11. Bodenkredit. 98-99

12. März. 12. Bodenkredit. 98-99

13. März. 13. Bodenkredit. 98-99

14. März. 14. Bodenkredit. 98-99

15. März. 15. Bodenkredit. 98-99

16. März. 16. Bodenkredit. 98-99

17. März. 17. Bodenkredit. 98-99

18. März. 18. Bodenkredit. 98-99

19. März. 19. Bodenkredit. 98-99

20. März. 20. Bodenkredit. 98-99

21. März. 21. Bodenkredit. 98-99

22. März. 22. Bodenkredit. 98-99

23. März. 23. Bodenkredit. 98-99

24. März. 24. Bodenkredit. 98-99

25. März. 25. Bodenkredit. 98-99

26. März. 26. Bodenkredit. 98-99

27. März. 27. Bodenkredit. 98-99

28. März. 28. Bodenkredit. 98-99

29. März. 29. Bodenkredit. 98-99

30. März. 30. Bodenkredit. 98-99

31. März. 31. Bodenkredit. 98-99

1. April. 1. Bodenkredit. 98-99

2. April. 2. Bodenkredit. 98-99

3. April. 3. Bodenkredit. 98-99

4. April. 4. Bodenkredit. 98-99

Tiefbegrübt teilen wir allen Verwandten und Bekannten mit, daß am 23. Februar d. J., um 9 Uhr abends meine herzengute Gattin, unsere teure Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Tante und Cousine

Emilie Triebe geb. Ehrlich

im 64. Lebensjahre nach langem Krankenlager sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 3. März, um 1 1/2 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Lergowastraße Nr. 24 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am Dienstag, den 28. v. Mts., um 1/8 Uhr abends, erschöpft nach langem, schwerem Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Johanna Baumstark geb. Martin

im Alter von 84 Jahren. Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet heute, den 3. d. Mts., um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Lergowastraße 20 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Billigste Quelle!

Grosze Auswahl

von Damen- und Kinder-Konfektion, Damen- und Kinder-Wäsche.

M. GOLDSTEIN
Konstantiner 8. 987

Dr. med. Braun

Spezialarzt für

Gaut-, venerische- und Harnorgankrankheiten
Poludniowastr. 23.

Sprechstunde von 10-1 u. 5-7
Damen von 4-5 972

Werke

ruhiger Schriftsteller
zu kaufen gesucht. Offerten unter „Rufliche Bücher“ an die Geschäftsstelle des BL 769

Suche Stellung

als Hilfsbuchhalterin oder Kassiererin.

Beherrsche die deutsche und polnische Sprache in Port und Schrift sowie Stenographie und Maschinenschriften. Off. unter „Hilfsbuchhalterin“ an die Geschäftsstelle des BL 1060

aus dem Militär entlassener

Chausseur

mit 10-jähriger Praxis, sucht entl. rechen. Posten. Panst. Nr. 93, Bohn. 45. 986

Kolossaler Exportschlager!



Fächerventilator „DE-PE“

gef. gef., aus Zellulose, weiß und braun, mit oder ohne Giebel. Wir sind die erste Wiener Fabrik, welche ausschließlich diesen Fächer mit Präzisionswerken selbst erzeugt und können für tadelloses Funktionieren garantieren. Decken Sie ihren Bedarf schon jetzt für die Sommermonate.

DUKESZ & PASCHKUSZ

Fabrik: Wien, V. Verkaufsbüro: Wien, I., Bauernmarkt 24, Tel. 62755
Telegr.-Adr.: Depe, Wien. Korrespondenz in allen Sprachen.
Noch einige Auslandsvertretungen zu vergeben.
Vermittlung wird honoriert. 985

Lagernde Offerten.

M. B. 100 (2), M. B. 97 (5), M. B. (1) M. R. I. Baumwolle (2), B. G. (1), G. S. (1), Englisch (1), Gehlich (1), G. L. (2), G. F. (2) S. G. (1), R. G. (1), R. (1), Kinderfräulein (1), Kaufmann (1), M. L. (1), M. S. (1), M. B. (1), M. B. (2), Ordnungsführer (4), Pianino (3) M. G. (1), R. S. (1), R. M. (2), R. L. S. (1), Stuhlmeister (3), Stein (1), S. 3 (1), Selbständ. B. 218 (1), Tüchtige Kraft (1), B. 2. 897 (9), B. B. 8970 (1), Z. J. 81 (1), Z. L. 100 (5), Z. P. 11 (1), 1193 (3) 1243 (1).

Hellanstalt für Zahn- u. Mundkrankheiten

145 Petrikauer Strasse 145
v. Zahnarzt H. Pruss
Plombieren, schmerzlos, künstlicher Zähne.
Preise laut Taxe. 989

ODEON

Die uralte Frage der gegenseitigen Anziehung der Geschlechter und gleichzeitig ihre dramatischen und mächtigen Kämpfe mit den schönen Paaren des Waffenstillstandes und den süßen Augenblicken des Bündnisses und der Vereinigung.
Danilowff.

„Die verbotene Frucht“

Machtvolles Lebensdrama in 6 Akten mit der bezaubernden

Leda Nova in der Hauptrolle.

Anmerkung: Originalaufnahmen aus Genua, Syrakus, Katanien, Pompei und den malerischen Gestaden des Mittelmeeres.
Beginn der Vorstellung um 4 Uhr 15 Min.

Der Zuschauerraum ist gut geheizt.

Teatr „Scala“

1002 Cegielniana 18.

Gościnne występy
Krakowsk Operetki
„Nowości“.

Dziś o godz. 8.15 wieczorem:
Po raz drugi grana wczoraj z wielkim pow. Operetka w 3 akt. Kalmana
Dziewczę z Holandji.

Jutro, dwa przedstawienia po pol. o godz. 8.15: „CYRKOWKA“, Op. w 3 akt. wiecz. o godz. 8.15: Księżniczka Foxtrotta.

Niedziela po południu o godz. 8.15: „Taniec szczęścia.“
wiecz. o godz. 8.15: POŻEGNALNE PRZEDSTAWIENIE.
Bilety otrzymywać można w kasie teatru cały dzień bez przerwy.

Heringe

verschiedener Gattungen sind für die kommende Saisonzeit in großen Transporten eingetroffen.

Handelshaus
D. Cynamon & Co.
Büro: Petrikauer Straße 14)
Lager: Petrikauer Straße 4)
Tel. 174.

Lehrling

mit einjähriger Praxis sowie
zwei Laufburschen
mit zweijähriger Schulbildung. Off. sind unter „L. B.“ in der Geschäftsstelle des BL niederzulegen. 945

400.000 Stück gut gebrannte Ziegel

mit oder ohne Zusendung sofort zu verkaufen. Bielefeld „Anio“ bei Bierz. Postfach 13, Bierz. 946

Tüchtige Buchhalterin (Buchhalter), deutsch und polnisch sprechend, Bilanzier, mit Stenographie und Schreibmaschine vertraut, event. bei feiner Station und Wohnung per sofort oder später gesucht.
Gärtnermeister Jul. Hof, Wygodzky, ul. Sw. Trócy 15 879

In stetig aufsteigender Linie

bewegt sich
die Leserzahl unserer Zeitung!

Unser Leserkreis umfasst nicht nur die 2 000 000 Deutschen aller Stände und Berufe in Polen, sondern die „Łódzker Freie Presse“ wird auch von maßgebenden Industriellen und Kaufleuten im Ausland gehalten. Dadurch schafft unsere Zeitung als weitverbreitetes Organ ihren Inserenten stets gute Erfolge!

Korespondentka

samodzielna w polskim i niemieckim języku, ze stenografią, poszukiwana od zaraz do poważnego biura handlowego. Oferty pod „E. S. 32“ do Freie Presse. 998

Das Danziger Handels-Adressbuch

1922
ist in unserer Geschäftsstelle zu dem billigen Preis von Mk. 350.— das Glas zu haben. 870

Zu verkaufen

2 Nickelbettsstellen
fast neu mit Matratzen. Zu besichtigen täglich v. 4-6 Uhr, Benedykta 8 B. 7. 941

Zagubiono

dowół osobisty na imię Dawid Tarnowski zam. przy ul. Andrzeja 2 982

Zgubiono

paszport okupacyjny i bilet od dubeltówki na imię Alberta Grulke, zam. Dolno Wschodnia 6. 844

Drahtzäune,

Drahtgeflechte, Rabigewebe, Drahtgewebe aus Kupfer, Messing, verzinkt und Eisen liefert zu annehmbaren Preisen W. Nebel mechanische Drahtweberei Bierz. Srednia Nr. 8/10. 997

Vertreter in Lodz, H. Bernhardt, Miłska 47.

Eigene Speichen

zu schweren und leichten Lastwagenrädern, sähe und trocken, empfindlich.
Skład Drzewa
Franciszkańska 41. 992

Verkaufe

eich. Parkett-Fußboden, Klöcher, oder auch geflechte. Näheres Petrikauer 273, B. 18. 983

Spezialisten

für Blumengärtnerei
34 erf. Bielefeld Nr. 23, Restaurant Bielefeld. 985

Eigene Säulen

Riegel u. Bretter
zu verkaufen, bei August Krüger, Fabianow, 993
tomietstr. 13

Bücher

aus allen Wissensgebieten, aus Privatbesitz zu kaufen gesucht. Angebote unter „Bücher“ an die Geschäftsstelle des BL 994